

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **113/114 (1939)**

Heft 13

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



MAX RITTER

BAUINGENIEUR

31. März 1880 9. März 1939

der er bis zu seinem Tode angehörte. Nach einjähriger Tätigkeit im Bureau der Filiale Berlin sandte ihn die Firma im Dezember 1904 nach Deutsch-Ostafrika zum Bau der ostafrikanischen Zentralbahn von Daressalam nach Morogoro. Er blieb dort bis Dezember 1907 und fand neben seiner Tätigkeit als Ingenieur viel Gefallen an dem Leben im Busch und den sich in reichem Masse bietenden Jagdgelegenheiten. Nach kurzem Erholungsaufenthalt in Europa wechselte er im Juni 1908 nach Kleinasien hinüber, um sich an den Studien für den Bau der Bagdadbahn (Strecke Eregli-Adana) zu beteiligen. Doch führte ihn die Sehnsucht nach der praktischen Tätigkeit und dem Kolonialleben schon im Juni 1909 wieder nach Ostafrika zurück, wo er in der Folge bis 1911 an der Fortsetzung der genannten ostafrikanischen Zentralbahn von Morogoro bis Tabora¹⁾ als Sektionsingenieur tätig war. Hierauf kehrte er endgültig nach Europa zurück und arbeitete von 1912 bis zum Kriegsausbruch wiederum bei der Filiale in Berlin, die ihm 1913 die Prokura erteilte. Nach dem Kriege nahm Ritter Ende 1918 seine Tätigkeit bei der in der Zwischenzeit in eine Aktiengesellschaft umgewandelten Firma Holzmann wieder auf und leitete von 1919 an deren neugegründete Zweigstelle Hannover. Im Jahre 1928 wurde er zum Direktor der wichtigen Zweigniederlassung Düsseldorf ernannt, welche Stellung er bis zu seinem Ableben inne hatte. Von dort aus führte er eine Reihe umfangreicher Industriebauten im rheinisch-westfälischen Bezirk, verschiedene Bauwerke für die Militärbehörden, die Erweiterung des Dortmund-Emskanals und ein 15 km langes Stück der Reichsautobahnen mit sämtlichen zugehörigen Kunstbauten aus. Als wichtigste Brückenbauten sind die grosse Rheinbrücke zwischen Köln und Mülheim und die Moselbrücke bei Koblenz zu erwähnen.

Mitten aus dieser Tätigkeit wurde er im Alter von erst 58 Jahren nach kurzem Krankenlager am 9. März 1939 abgerufen. Seiner alten Heimat, deren Bürgerrecht er bis zu seinem Tode beibehielt, blieb Max Ritter seit seinen Studienjahren anhänglich; wenn er auch in der letzten Zeit wegen der hinderlichen Währungsbestimmungen nur hin und wieder eine Reise in die Schweiz unternehmen konnte, so hatte er bestimmt gehofft, im Ausstellungsjahr die Heimat und die hiesigen Freunde wiederzusehen. Die Erfüllung dieses Wunsches ist ihm leider versagt geblieben. Ein grosser Freundeskreis in der Schweiz, auch in der G.E.P., betrauert den allzu frühen Heimgang dieses tüchtigen Ingenieurs und liebenswerten Menschen. H. R.

WETTBEWERBE

Städtische Turnhalle in Chur. Unter zehn, mit je 300 Fr. fest honorierten Entwürfen hat das Preisgericht (Fachleute Arch. N. Hartmann, St. Moritz, und Stadtbaumeister H. Herter, Zürich) folgende ausgezeichnet:

1. Rang ex aequo (800 Fr.) Arch. Alfr. Theus.
ex aequo (800 Fr.) Arch. Otto Schäfer.
2. Rang (600 Fr.) Arch. H. Hächler.
3. Rang ex aequo (400 Fr.) Arch. Th. Domenig.
ex aequo (400 Fr.) Arch. Otto Manz.

Staatspalast in Kaunas (Litauen). Für diesen, im Geiste des klassischen Stils zu errichtenden Bau wird ein internationaler Wettbewerb ausgeschrieben. Einzureichen sind Lagepläne 1:2500 und 1:500, Grundrisse, Schnitte, Fassaden 1:200, Perspektiven, Bericht, Kubatur. Ablieferungstermin ist der 1. August 1939. Für drei Preise sind 45000 Lt. ausgesetzt, ferner können weitere Entwürfe für je 5000 Lt. angekauft werden. Das recht weitläufige und genau ausgearbeitete Bauprogramm, sowie die übrigen Unterlagen können auf dem Sekretariat des S.I.A. eingesehen werden. (NB. Diese Ausschreibung ist vor Abtrennung des Memelgebietes von Litauen erfolgt.)

LITERATUR

Das Wirtschaftsganze im Blickfeld des Ingenieurs. Eine Einführung in die Volkswirtschaft. Von Dr. Otto Goebel. 111 S. Berlin 1937, bei Jul. Springer. Preis kart. rd. Fr. 6.80.

Diese Schrift, von einem Ingenieur (seit dem Ende des Weltkrieges Inhaber des volkswirtschaftlichen Lehrstuhls der T.H. Hannover) geschrieben, hat den Zweck, den Ingenieur volkswirtschaftlich denken und seine eigene Aufgabe in das grosse

wirtschaftliche Geschehen eingliedern zu lehren. Dieser Zweck wird hier mit der traditionellen beschreibenden Methode sehr gut erreicht, die Schrift ist als Einführung in die Volkswirtschaft für Ingenieure zu empfehlen. Die so notwendige, auf die funktionellen Methoden der exakten Wissenschaften aufbauende Einführung in die Oekonomie bleibt allerdings noch zu schreiben. H. Dütschler.

«50 Jahre Rhätische Bahn» ist der Titel einer Festschrift, die im Selbstverlag der Bahn zur Erinnerung an die Eröffnung der Linie Landquart-Klosters am 9. Oktober 1889 erscheinen wird. Das Werk wird 240 Textseiten und 25 Bildtafeln umfassen und über Geschichte, Bau, Betrieb, Tarife, Verkehr und Finanzen orientieren. Auf der Anzeigenseite 8 dieser Nummer finden sich alle Auskünfte bezüglich Subskriptionspreis und Bestellung.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianstr. 5, Tel. 34 507

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Protokoll der 8. Sitzung, 8. Februar 1939

Präsident Graemiger eröffnet um 20.30 Uhr die Sitzung. Es ist nur eine kleine Schar von Mitgliedern anwesend, was auf die zurzeit herrschende Grippe zurückgeführt wird. Der Präsident begrüsst den Vortragenden Dr. K. Frey, Chemiker in Basel, und dankt ihm für seine Bereitwilligkeit, im letzten Moment für den erkrankten Dr. Baud einzuspringen. Der Vortrag:

Moderne Kunststoffe, ihre Verarbeitung und Verwendung, wurde letztes Jahr in Basel gehalten und in der «S.B.Z.», Bd. 112, S. 286, ist ein ausführliches Referat erschienen, auf das hier verwiesen wird.

An den ausgezeichneten Vortrag schliesst sich eine anregende Diskussion an, die besonders im Hinblick auf die kleine Zahl der Zuhörer sehr ergiebig ist. Sie beweist das rege Interesse, das der Praktiker den Kunststoffen entgegenbringt.

Prof. P. Schläpfer weist darauf hin, wie ausgezeichnet es der Vortragende verstanden habe, einem Kollegium von Nicht-Chemikern Chemie zu dozieren. Er würdigt auch die bahnbrechenden Arbeiten der CIBA. — Ing. O. Naef wünscht Aufschlüsse über Kunststoffe, die eine gute Kriechstromfestigkeit aufweisen, für eine Verwendung für Aussenanlagen. Der Vortragende mahnt zur Vorsicht und rät zur Verwendung von Schutzüberzügen.

Von verschiedenen Kollegen werden Anfragen gestellt über die Verwendung von Kunststoffen für Maschinenbau. Der Vortragende führt aus, dass die Festigkeit etwa derjenigen des Gusseisens gleich zu setzen sei. Nachteilig sei die grosse Kerbempfindlichkeit des Materials. Die Technologie der Kunststoffe sei noch im Anfangsstadium. Die Herstellung eines Stoffes speziell mit grosser Zugfestigkeit sei denkbar, aber noch nicht erreicht. Manchmal scheitert die Verwendung auch am hohen Preis. Eine Armierung des Materials mit Metallinlagen habe sich nicht bewährt, einmal wegen der Verschiedenheit des Ausdehnungskoeffizienten, und wegen Korrosion der Metalle durch chemische Einflüsse.

Der Präsident weist in seinem Schlusswort auf die fruchtbare Zusammenarbeit des Chemikers mit dem Maschineningenieur auf diesem Gebiete hin und schliesst um 10.40 Uhr den sehr interessanten Abend. A. M.

Protokoll der 9. Sitzung, 22. Februar 1939.

Der Präsident, Ing. B. Graemiger, eröffnet um 20.25 Uhr die Sitzung. Er macht darauf aufmerksam, dass das Central-Comité beabsichtigt, dieses Jahr für den Wettbewerb der Geiserstiftung eine Aufgabe aus dem Gebiete der Baukunst zu stellen. Anregungen und Anträge sind dem Präsidenten des Z. I. A. einzureichen.

Der Präsident begrüsst den Vortragenden, Prof. Dr. F. Stüssi, E. T. H., der über das Thema

Brückenbau vor 100 Jahren

sprechen wird. Dieser Vortrag ist gedacht als Fortsetzung und Ergänzung unserer Veranstaltungen an der 100 Jahr-Feier, besonders der bei jenem Anlass gezeigten Plan-Ausstellung. Der Vorsitzende begrüsst lebhaft das Interesse für das Historische in der Technik, und es berührt ihn besonders sympathisch, dass der jüngste Vertreter der Dozentschaft auf dieses Thema gegriffen hat. Sein Vortrag wird im Vereinsorgan erscheinen.

Die Gelegenheit zur Diskussion wird nicht benützt, und der Präsident entlässt 21.55 Uhr die zahlreich erschienenen Zuhörer.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Donnerstag früh der Redaktion mitgeteilt sein.

3. April (Montag): Statist. volkswirtschaftl. Ges. Basel. 20.15 h in der Aula des Museums für Natur- u. Völkerkunde (Augustinerstrasse). Vortrag von Prof. Ir. I. de Voors (Generaldirektor der Allgemeine Kunstzijde Unie, Arnhem) über: «Beratung der Regierung durch die Wirtschaft».

¹⁾ Beschrieben in «SBZ» Bd. 62, S. 160* ff. (September 1913).